

# Interaktiver Wissensaustausch unter Kollegen

Mit großem Erfolg fand im März das erste Modul der vierteiligen Ormco-Kursreihe „Expert in Passive Orthodontics“ in München statt.



Mitte März hatte die Firma Ormco zum ersten Modul ihrer vierteiligen Kursreihe „Expert in Passive Orthodontics“ nach München geladen.

„Das Leben lehrt uns, lebenslang zu lernen, daher vielen Dank an die Firma Ormco für diese perfekt organisierte Gelegenheit, lernen zu dürfen! Hervorragende Referenten und praxisbezogene Themen.“ Was freut einen Veranstalter mehr als ein solches Feedback, wie es Ormco bezüglich des am 10. und 11. März stattgefundenen ersten Moduls der Kursreihe „Expert in Passive Orthodontics“ z. B. von den teilnehmenden Kieferorthopäden Dres. Ute Spitzauer und Michel Kohler aus Pfarrkirchen erhalten hat? Offensichtlich hatte man inhaltlich wie organisatorisch ins Schwarze getroffen, denn die im Nachgang befragten Kursteilnehmer äußerten sich durchweg positiv: „exzellente KFO für den Praxisalltag“ (Dres. Michael Pust und Ellen Lai aus Oldenburg) oder „gute Mischung aus wissenschaftlichen Fakten und klinischen Bezügen“ (Dr. Sandra Böttcher aus Salzburg).

## Kompaktes Know-how intensiv vermittelt

Insgesamt 110 Kieferorthopäden waren an diesem März-

wochenende nach München gereist, um sich im Rahmen des ersten, komplett ausgebuchten Kursmoduls rund um die passive selbstligierende Behandlungstechnik zu informieren. Dr. Elizabeth Menzel und Dr. David Birnie, die als Referenten durch zwei intensive Tage führten, verstanden es hierbei perfekt, den anwesenden Teilnehmern nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern diese auch aktiv in die zahlreich präsentierten Fallbeispiele mit einzubeziehen. Von Kollegen zu Kollegen wurden Schritt für Schritt Fälle diskutiert, Tipps und Tricks ausgetauscht und so manche Einblicke in jahrelange klinische Erfahrungen gewährt. Der erste Kurstag klärte zunächst grundlegende Begrifflichkeiten zur Anatomie, Physiologie und Funktion der Mundhöhle und gab einen Überblick über verschiedene Faktoren, die die Entstehung einer Malokklusion beeinflussen können. Von den anatomischen Strukturen über bestimmte Körperfunktionen, dysfunktionale Effekte auf Atmung und Schluckvor-

gang, die kieferorthopädische Klassifizierung dentaler wie skelettaler Fehlstellungen, intraorale Wachstumsfaktoren, Wirkung und Funktion der Okklusionsebene sowie Funktion einzelner Zähne bzw. Zahnsegmente bis hin zur Rolle der Eckzähne beim Behandlungserfolg – detailliert wurden die einzelnen Aspekte erläutert. Dabei wurde vor allem auch auf die Physiologie des Knochens und den Einfluss der während einer Zahnbewegung wirkenden Kräfte eingegangen sowie die Mundöffnung, Kaukräfte bzw. die Bedeutung eines normal funktionierenden Kausystems oder die Lage der Zunge besprochen.

## Sanfte Kräfte als Schlüssel zum Erfolg

Des Weiteren widmeten sich die Dres. Menzel und Birnie den Unterschieden zwischen aktiver und passiver Kieferorthopädie und arbeiteten die Vorteile passiver Selbstligierung heraus. Dabei rückten sie insbesondere die Anwendung der passiven Damon®-Technologie mit ihren Low-Friction-Brackets in den Mittelpunkt. Anhand des während einer Zahnbewegung ablaufenden biologischen Prozesses verdeutlichten die Referenten die Wichtigkeit des Agierens sanfter konstanter Kräfte, wie sie bei Einsatz des Damon®-Systems realisiert werden. Anschließend stand die kieferorthopädische Planung im Fokus. Mittels zahlreicher klinischer Beispiele gingen die Referenten auf die Gesichtssymmetrie und Symmetrien von Ober- und Unterkiefer ein und erläuterten Schritt für Schritt das Vorgehen bei maxillären sowie mandibulären Abweichungen, skelettalen und dento-

alveolären Normabweichungen, funktionellen Zwangsbissen oder Verschiebungen der Mittellinie. In diesem Zusammenhang wurden im Forum auch makro-, mini- sowie mikro-ästhetische Faktoren vor dem Hintergrund einer am Gesicht orientierten KFO-Behandlung besprochen und mögliche Einflussnahmen durch diese aufgezeigt.

Den Abschluss des ersten Kurstages bildete der Einsatz von D-Gainer-Mechaniken, wobei

.019" x .025" TMA-Bogens eine gute Wahl dar (alternativ .017" x .025" TMA oder .014" x .025" CuNiTi). Die Terminintervalle sollten hier im Abstand von zwei bis vier Wochen erfolgen.

## Und immer wieder Fälle, Fälle, Fälle ...

Nachdem die Referenten anhand von klinischen Beispielen demonstrierten, wie hilfreich Auxiliaries wie Turbos, Bissplatten, Gesichtsformer, Coilsprings oder Gummizüge bei Anwendung der passiven Kieferorthopädie sein können, widmeten sie sich der Behandlung einfacher Fehlstellungen. So wurde u. a. die korrekte Anwendung von Druckfedern bei Klasse I-Fällen gezeigt. Zudem erfuhren die Teilnehmer, wie wichtig die Stabilität des erzielten Ergebnisses und die in diesem Zusammenhang zu erfolgende Retention nach Therapieabschluss ist.

Ein kleiner Exkurs in die dentale Fotografie (z. B. zur Festlegung der Behandlungsschwierigkeit oder Überwachung des Therapiefortschritts) inklusive der dafür benötigten technischen Ausstattung schloss dieses erste Modul der Kursreihe „Experts in Passive Orthodontics“ ab.



mithilfe gezeigter Fallbeispiele die Vorteile für den weiteren Behandlungsverlauf aufgezeigt wurden.

Der Samstag startete mit einem Überblick hinsichtlich der Designdetails von Damon® Q und Damon® Clear Brackets und widmete sich dann ausführlich deren korrekter Platzierung mittels farbcodierter Positionierungshilfen, der richtigen Wahl und Positionierung von Tubes sowie dem Thema Debonding.

## Der richtige Bogen – A und O für effektive Behandlungen

Anschließend standen die Bogenauswahl bzw. anzuwendende Bogenfolge im Mittelpunkt. Für die erste Behandlungsphase (12 bis 16 Wochen) empfehlen die Referenten den Einsatz runder CuNiTi-Bögen (.014", .018" bzw. alternativ .013", .016") und Terminintervalle von ca. acht Wochen. In der zweiten, ca. 10 bis 14 Wochen dauernden Phase sollten Vierkant-CuNiTi-Bögen (.014" x .025" oder alternativ .016" x .025") zur Anwendung kommen. Hier sollte aller sechs Wochen der Kontrolltermin erfolgen. Während der dritten Phase (24 Wochen) wird der Einsatz von Vierkant-TMA-Bögen (.019" x .025" bei Non-Ex-Fällen) oder Vierkant-Stahlbögen (.019" x .025" bei Extraktionsfällen oder alternativ .016" x .025") bei Terminintervallen von sechs Wochen (bzw. vier Wochen bei Anwendung von Gummizügen) empfohlen. Beim 12 bis 16 Wochen dauernden Finishing stellt der Einsatz eines



Freuen sich mit Veranstalter Ormco über die durchweg positive Resonanz der ersten Veranstaltung – das Referentenduo Dr. Elizabeth Menzel und Dr. David Birnie.

Die weiteren Module 2 (20. und 21. Oktober 2017), 3 (26. und 27. Januar 2018) und 4 (11. und 12. Mai 2018) sind bereits ausgebucht, Termine für die zweite Serie sind aber schon in Planung und werden zeitnah bekannt gegeben. Nähere Infos unter angegebenem Kontakt.

## KN Adresse

**Ormco**  
**Stefanie Manger**  
 Marketing- & Event-Coordinator DACH  
 Tel.: +49 931 97095179  
 stefanie.manger@ormco.com  
 www.ormco.de



Referenten der intensiven Fortbildung waren Dr. Elizabeth Menzel (Deutschland) und Dr. David Birnie (England), die es perfekt verstanden, die teilnehmenden Kieferorthopäden aktiv in ihre Präsentationen mit einzubeziehen.